

Abonnement für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 50 R., 2 monatlich 1 50 R., 1 monatlich 84 Pfg., eod. Befreiung. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Für die Redaktion verantwortlich: J. B. Dr. H. Porph in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Voté für das Saalthal.)

Neuachter Jahrgang.

Inserate werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. für Halle mit 10 Pfg. berechnet und in der Expedition, von untern Annahmestellen und allen Annahmestellen Expeditionen angenommen. Retamen pro Zeile 40 Pfg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

№r. 142.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 21. Juni

1885.

Die italienische Ministerkrise.

Der ganze Gewalt ist schon durch sich selbst gefallen, nachdem sie lange allen Anführern der Reinde getrotzt. Es ist es mit dem jüngsten Ministerium Gladstone gegangen und es geht es eben jetzt mit dem Ministerium Depretis. Von Anfang an viel angefeindet von Radikalen und Republikanern und seit dem Herbst des 3. 1883 von den Führern der „historischen Linken“, unter denen Crispien und Carot hervorragen, heftig bekämpft, hat Depretis' Staatsverwaltung es doch auf die für italienische Verhältnisse lange Lebensdauer von mehr als vier Jahren gebracht, nicht ohne Schwankungen und nicht ohne das Opfer von Personen, aber in der Hauptsache doch einer Politik treu. Unter diesem Ministerium gelangte das Völkerrath, mit dem die Creditanstalt ein freies Spiel gelassen, in Italien wieder einigermassen zu Ehren, indem den wilden Demonstrationen gegen Österreich ein Ziel gesetzt wurde. Erst dadurch wurde der Anstoß an die Centralmächte möglich, welcher denn auch, nach einem Ausgange des Russes zunächst den mehr zu Frankreich neigenden Depretis und dem Deutschland geneigten Mancini, wirklich stande kam. Dem Papsttum gegenüber wahrte der Staat sein Recht, indem er dabei den Konflikt nach Möglichkeit aus dem Auge ging. Eine Annäherung an die gemäßigteren Elemente der Rechten förderte den inneren Frieden und gab der Regierung eine breitere und festere Basis. Eine Erweiterung der Wahlberechtigung ging ohne Schanden vorüber, weil sie in vernünftigen Grenzen gehalten wurde. Endlich gelang diesem Ministerium der Uebergang von der Papier- zur Geldwährung, ein glänzender Beweis der gebesserten finanziellen Lage des jungen Reiches und ein mächtiger Schritt zu höherem Gedeihen, das freilich durch manche Schattenseiten des wirtschaftlichen Lebens noch lange beeinträchtigt werden wird. Angesichts dieser Thatfachen begreift man den gebissenen und spöttischen Ton nicht, mit welchem das Berl. Tagblatt jüngst von der jetzt weichen Regierung sprach.

Da kam die neue Wera der Kolonialbestrebungen und mit ihr gerieth alsbald die auswärtige Politik ins Schwanken. Mancini neigte sich mehr als billig England zu und warf sich ihm endlich loszulassen an den Hals.

Er verurtheilte den Vriten für den Sudan italienische Hilfe anzubringen und sendete endlich, von den perfiden Verräthern der englischen Politik mit altemer Invidiosität genarrt, die Truppen wirklich nach Massaua. Dort sigen sie noch jetzt, eingekesselt zwischen den Truppen des falschen Propheten, denen des Königs von Abyssinien und der heissen fieberreichen Meeressküste, während die Engländer aus dem Sudan abgezogen sind, ohne die Italiener zum Einrücken in denselben anzufordern. Man vermueteigte anfangs große geheime Pläne und der italienische Patriotismus legte sich stillschweigend auf. Stet aber, wo sich zeigt, daß das Volk für die Urheber dieser Politik selbst ein Geheimniß ist, protestirt die Widerheit gegen die ungewollten Opfer und zieht abspaltende Theile der Mehrheit an sich. Daher jene zwei Budgetstimmungen, in welchen das Ministerium nur durch ein paar Stimmen vor der Zerstückelung gerettet wurde. Es ist klar, daß das italienische Volk den sinnlosen und eben deshalb so kläglich nutzlosen Versuch einer Wiederholung der Krimpolitik verdammt. Deshalb muß Mancini gehen und, da sich das ganze Ministerium mit ihm solidarisch erklärt hat, zunächst auch dieses. Zu hoffen ist aber ohne weitläufig zu wünschen, daß das gestürzte Cabinet sich ohne Mancini in geeigneter Weise reorganisirt, damit nicht

die „Pentarchen“ zur Macht kommen, jene Prinzipienreiter und Ehrgeizigen von der „historischen Linken“. Die Regierung der radikal Angehauchten würde ebenso eine Verschlechterung der Stellung des Königthums, wie eine solche der Beziehungen zu Österreich und, mittelbar, zu Deutschland bedeuten.

Der König von Italien empfing am Freitag vormittags Min ghetti und nachmittags Caroli, am mit denselben die augenblickliche Lage zu besprechen.

Politische Uebersicht.

In der Verteilung der einzelnen Ressorts im neuen englischen Ministerium sind noch einige Aenderungen eingetreten. Northcote, welcher in der Grafenwürde erhoben ist und den Titel Earl Grosvenor annimmt, tritt nicht als Vord-Präsident des Geheimen Rathes, sondern als erster Lord des Schatzkammern in das Cabinet ein, doch behält Salisbury den Vortritt. Walfour, welcher zuerst für das Staatssecretariat von Irland designirt war, wird Präsident des Totalregierungsamtes ohne Sitz im Cabinet. Stanhope wird Vizepräsident des Geheimen Rathes, der Posten des Staatssecretärs für Irland ist noch unbesetzt. Die Unterhandlungen zwischen Salisbury und den Führern der Liberalen wegen der Unterhütung des Cabinets dauern noch fort. — In Oberhausen theilte am Freitag Lord Salisbury mit, die Unterhandlungen wegen des Cabinets seien noch nicht so weit gediehen, daß von irgend einer Seite eine Erklärung abgegeben werden könne; er wünsche daher die Vertagung des Rathes bis Dienstag. Ebenso beantragte er, daß die Erwägung der Amendements zu der Wahlgesetzgebung ebenfalls bis Dienstag vertagt werde. Sobald die Annahme der Bill erfolgt sei, würde eine Parlaments-Auflösung vor November nicht möglich sein. Eine derartige constitutionelle Aenderung, wie die Wahlgesetzgebung, könne aber nicht vorgenommen werden zu einer Zeit, wo keine verantwortliche Regierung im Amte sei. Lord Kimberley bekämpfte den Antrag; derselbe wurde jedoch mit 124 gegen 56 Stimmen angenommen und darauf bis Obergang bis Dienstag vertagt. — In der Unterbaue beantragte Gladstone die Vertagung des Hauses bis Dienstag. Labouchere fragte an, ob es es wahr sei, daß die Cabinetbildung noch nicht erfolgt sei, weil Lord Salisbury die verlangte Unterhütung der Liberalen nicht erhalten habe. Gladstone erwiderte, Lord Salisbury habe gewisse Eröffnungen gemacht und Fortschritte gestellt. Sollten die Unterhandlungen ein Resultat herbeiführen, so werde dies Resultat und alles darauf bezügliche Wesentliche veröffentlicht werden, womit Lord Salisbury sich einverstanden erklärt habe. Das Unterhaus wurde hierauf bis Dienstag vertagt.

Nach einer hübschen Meldung der „Africanischen Korrespondenz“, ist die Regierung für den Kongostaat wie folgt zusammengesetzt: Cabinetschef, Inneres und Polizei Oberst Strauch, Finanzen Bannues, Handel und Aeußeres van Eitelsh, Justiz Zanjens, leterter mit dem Sitz in Brisi. Die Ernennung des Generalgouverneurs steht noch aus. Wahrscheinlich wird de Winton zum Generalgouverneur ernannt werden.

Aus Bräun wird unterm 19. d. gemeldet: Einer aus drei Personen bestehende Arbeiter-Deputation, welche den Statthalter um eine Einwirkung der Regierung bat, daß die Fabrikanten eine zehnstündige Arbeitszeit bewilligen möchten,

erklärte der Statthalter, daß die Regierung diese Forderung als Norm nicht unterliehen könne. Er rief den Arbeitern, sich mit den Fabrikanten gütlich zu einigen und warnte vor den Folgen eines längeren Streites und vor Ausfäsurungen.

Der schweizerische Nationalrath hat die von dem Ständerath beschlossene Forderung, daß die Bestimmungen der Militärorganisation betreffend den vorderehenden Militärrücktritt im Jünglingsalter, nicht ausgeführt werden sollen, mit 71 gegen 31 Stimmen abgelehnt.

Zum Aufstande in Britisch-Kanada wird weiter berichtet: Der Prozeß gegen Niel wird am 15. d. in Regina eröffnet werden. Seine Verteidiger haben sich bemüht, den Prozeß nach den Gesichtspunkten von Unter-Kanada zu vertagen, doch blieben ihre Anstrengungen erfolglos. Die Prozesse gegen Poundmaker und andere Gesangene werden dem gegen Niel folgen. Aus dem Nordwesten eingegangene Telegramme bezogen, daß Däupling „Big Bear“ noch immer Herr der Situation ist, indem er allen Verfolgungen entgeht.

General Grant ist seit seiner Ankunft in Mount W'Gregor glücklich, obwohl er im Stande ist, leise zu sprechen. Die Mitglieder seiner Familie sind durch die Anzeichen von seiner Schwäche sehr beunruhigt.

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

• Petersburg, 19. Juni. Nach einer Verfügung des Senats erstrecken sich die im Kaiserlichen Mannichst vom 15. Mai 1883 (Königliche) entlassenen Strafkraften auch auf Ausländer, welche sich in dem Bereich der russischen Geise befinden.

Deutsches Reich.

• Berlin, 19. Juni. Se Maj. der Kaiser empfing gestern nachmittags nach der Tafel die zu der Beerdigungstour hier anwesenden fremden Botschaften, sowie später die Vertreter des Kaisers Franz Joseph und des Königs von Württemberg und nahm dann mit seiner Schwelster, Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwern, den Aben ein. Im Laufe des heutigen Vormittags nahm der Kaiser mehrere Vorträge entgegen und empfing die General-Adjutanten Graf Brandenburg I und II und die anderen zur Trauerfeier nach Berlin gekommenen höheren Offiziere und Vertreter fremder Botschaften, sowie die Deputationen derjenigen Regimenter, deren Inhaber der verlorene Preis gewesen. Ferner empfing der Kaiser die Deputation des österreichischen 7. Sultans-Regiments. — Nachmittags arbeitete der Kaiser längere Zeit mit den General-Adjutanten v. Albedil und ertheilte dem Oberkammerherrn Grafen Otto zu Stolberg und dem im Auftrag der Bergelstein Luise von Preußen hier eingetroffenen Kammerherrn v. Löben Ludwigs. Am späten Nachmittage empfing der Kaiser dann noch mehrere Besuche und speiste dann allein. Aller Voraussicht nach wird der Kaiser am Abend des nächsten Sonntages Berlin verlassen, um seine Reise nach Bad Ems anzutreten. — Der Kronprinz kam gestern nachmittags nach Berlin, nahm an der Tafel beim Könige von Sachsen im Schlosse Zehl und gab abends dem Könige, Sachsen bei dessen Abreise bis zum Bahnhofs das Geleit. — Der Großherzog von Oldenburg und der Herzog von Altenburg haben Berlin bereits verlassen. Am Laufe des heutigen Vormittags sind von hier der Großherzog und dessen Bruder Prinz Heinrich von Hessen und der Erbprinz von Mecklenburg-Schwerin abgereist.

• Berlin, 19. Juni. Dem Vernehmen nach sind die Angaben, welche bisher über das Verhalten des Bundesrathes zum preussischen Antrag über die braunschweigische Frage gemacht worden sind, theils ungenau, theils

Berliner Frauen.

¶ Berlin, im Juni.

Seit einigen Monaten besitzt die deutsche Hauptstadt so etwas wie eine Frauenbewegung. Fast jede Woche findet eine Versammlung von Frauen und Mädchen statt, welche über ihre öffentlichen Interessen berathen und welche je länger je mehr darauf halten, daß die Männer von ihren Zusammenkünften ausgeschlossen werden. Neu eingeladene Gäste aus dem stürkeren Geschlechte und banden die Berichterstatter der Zeitungen haben freien Zutritt; die letzteren aber auch nur nach einbringlicher Vernehmung zu nachtheiligerer Ausübung ihres Berufs. Eine derartige Erinnerung ist übrigens auch keineswegs überflüssig, denn anfangs betrachteten die Zeitungsredaktionen die Frauenversammlungen einzig als eine Anregung zu allenhand Klagen, unter denen obenreits auf gewisse schiefe nach einander kamen, selbst sich die ganze Erscheinung in den Tagesblättern zunächst nur als ein humoristisches Intermezzo von zweifelhaftem Geschmacke überlegte. Die Sache war und ist aber keineswegs passiv, sondern sehr ernsthafter Natur und sie hat sich auch verhältnißmäßig schnell in einen allgemeinen Respekt zu setzen gewöhnt. Schon sind Reichstagsabgeordnete, und zwar nicht bloß sozialdemokratische, sondern auch deutschfreisinnige in den Frauenversammlungen erschienen, um Aechtschaft über ihre parlamentarischen und politischen Wirken abzulegen und sogar auf einen praktischen Erfolg von nicht zu unterschätzender Tragweite kann sich die ganze Situation berufen. Denn als die schätzbarste Mehrheit des Reichstags den Maßanzug auf eine ganz ungehörige Höhe hinaufschob, erhoben die Frauen in ihren Versammlungen einen so gewaltigen Krach, daß die Reichsregierung es vorzog, dieser Forderung ihre Zustimmung zu verweigern, was sie bekanntlich sonst nur in ganz wenigen Ausnahmefällen gethan hat. Es wird sich durch das Vorhandensein, in etwas weiterem Zusammenhang eine präsidierende Blick auf diese Reiterbewegung zu werfen, welcher allem Ansehen nach eine bedeutende Zukunft bevorsteht.

Im Ganzen und Großen haben die Frauen in der Geschichte von Berlin keine hervorhebende Rolle gespielt; sie können sich

darin nicht entfernt mit den Frauen von Paris messen, welche der Geschichte der französischen Hauptstadt zu allen Zeiten, im Guten wie im Schlimmen, ein eigentümliches Gepräge gegeben haben. Die Berliner Frauen hielten es von jeher mit dem Satze, daß diejenigen Frauen die besten sind, von denen man am wenigsten spricht; sie beschränkten sich freiwillig und gern auf den engen und doch weltweiten Kreis von Herd und Tisch und Wege, in welchem des Weibes Glück und Größe beschlossen liegt. Nur einige Jahrzehnte hindurch, in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts und dann wieder in der stillen Zeit nach dem Freiheitskriege, etwa bis zum Jahre 1848 hin, hat das weibliche Element einen bestimmten Einfluß auf das geistige Leben von Berlin geübt. Und zwar hauptsächlich durch zwei Frauen: durch Adel Levin Wachs, die spätere Gattin Barnhagens, und dann durch Helene v. Arnim, die Schwester Clemens Brentanos und die Gattin Achims v. Arnim; die letztere war 1785 in Siedelbachland geboren, aber sie siedelte erst 1859, nachdem sie sich selbst mindestens ein Jahrzehnt überhört hat. Neben Frauen war manches gemeinsam: so allem die religiöse Verehrung Goethes, in deren Beschäftigung dann allerdings auch sofort die Verchiedenheit ihres Naturells hervortrat; während Adel wie eine sinnende Priesterin das Opferfeuer des Gottes diente, hüpfte Bettina wie eine cymbel-schlagende Tänzerin mit hochachtendem Saugchen von dem Altar. Beide waren durchaus laiche Naturen, welche sich von jedem ungebundenen Lebenswandel fern hielten; sie hatten eher das Gepräge von Religionsstifterinnen, welche in genial-buntem Offenbarungen, in genialam hingeschleuderten Beobachtungen, in genußvoll tiefen Sprüchen die dunst- und kalte Welt erleuchteten und erwidern wollten. In beiden war die schönste Tugend des Weibes, die allezeit thätige Hilfsbereitschaft, ungewöhnlich stark ausgeprägt. So witzte sie mehr durch ihre Frauen als durch ihre Schriften; Adel war überhaupt keine Schriftstellerin, und was von ihrer Feder in ihren Briefen und Schriften erhalten ist, bildet den heutigen Leser mit den räthselhaften Augen desphischer Dialektiker an. Aber auch die Werte Bettinas haben sich längst überlebt, nur etwa der literarische Forscher bläht noch einmal den Staub von ihnen und läßt einen stillen Blick über ihre vergilbten Blätter

gleiten; neben ihm höchstens noch der — soziale Geschichtsschreiber. Denn es ist merkwürdig, daß, während die erstere und tiefsinnigere Adel nur erst mit verworrenem Stammelein von der „Freiheit“ zu reden und diesem mächtigen Laut des Jahrhunderts noch gar keine politische oder soziale Klängebrau zu geben wußte, die freilich um mehr als ein Jahrzehnt jüngere Bettina schon mitten in der sozialistischen Strömung unserer Epoche stand. Sie, die in ihrer Jugend als Nymphe am Goethekanale, brütete in ihrem Alter als Sibylle über der modernen Arbeiterfrage. Die vermehrte Lebenshaltung der neuen Zeit, die herben Gegenstände prosaischen Gedankens und massenhafter Armut beschäftigten lebhaft ihre Gedanken, und wenn sich gegenüber den sozialen Verhältnissen ihr prophetischer Naturinstinct auch nur in sehr allgemainen Offenbarungen bekunden konnte, so bemühte sie sich wenigstens redlich, auf den Uebung des Lebens vorzubringen und verteidigte sich mit einer fire Frau der damaligen Zeit seltenen Energie in die frohen Fragen der Staatstift und der Staatswirtschaft.

Seit 1848 trat der weibliche Einfluß in dem geistigen Leben von Berlin wieder klar zutage. Es sollte zwar niemals gänzlich an Frauen, welche die Ueberlieferungen von Adel und Bettina aufzunehmen bestrebt waren, allein keine derselben reichte auch nur entfernt an diese Vorbilder heran. Frauen, wie Adolpha Wiffing und selbst Johann Verwald-Schlör, waren oder sind trotz männlicher Begabung keine eigentlichen und ursprünglichen Geister und gar ihre geringeren Mitbewerberinnen von Adel und der neun Witten Gnade verließen meist in jene anpruchsvolle, aber nichtige Thätigkeit, welche das unfruchtbare Zwitergeschlecht der „Blaustrümpfe“ kennzeichnet. (Ebenso wenig tauchte aber in vortätlicher Richtung eine Frauenwelt auf, welche mit dem Isarfen und weiten Blick einer Bettina dem Proletariat in das grandwürdige und sorgvererbete Anli zu bilden verstand; die Wohlthätigkeit der Frauen, wo sie sich in die Dessenlichkeit drängte, war gewöhnlich nur eine weibliche Spielerei von zweifelhaftem Geschmacke und noch zweifelhafterem Verthe; selbst ihre verhältnißmäßig bedeutende Stellung, die Einrichtung der Wittwenkassen, kann keineswegs als das betrachten werden, was sie sein will: als ein Beitrag zur Lösung der Arbeiterfrage, sondern höchstens als eine Ausübung der Armenpflege, die in dieser We-

Universitäts-Nachrichten.

Berlin. Wie die Nat.-Ztg. aus verlässlicher Quelle erfährt, ist die Vertagung für den Herbst Prof. Dr. Gerhardt in Würzburg als ordentlicher Professor der medizinischen Fakultät und Direktor der dortigen medizinischen Klinik der Universität Berlin erfolgt.

Probizial-Nachrichten.

Der Vorstand unserer Probizialvereinigungen an der Provinz K. in dem Anstalt der Stadt Berlin.

Wittenfels, 19. Juni. Der am Bürgermeisterei hiesiger Stadt fiktig gewählte Dr. Bürgermeister Falkon in Ziegenhals hat die ihm gefallene Wahl angenommen. Der Vorstand des hiesigen Vereins für Natur- und Altertumskunde beschäftigt auf einem Bergsteigerklub Hildesbrand in Ziegenhals den geologischen Grundriß des Berges mit allen Höhenlinien zu veranlassen. Von den dort früher gemachten Funden haben wir f. S. schon berichtet. — Bei Gelegenheit der Vorkulturarbeiten wurden in der Saalstraße am früheren Dörfchen Grundriße eine große Anzahl von Menschenknochen zu Tage gefördert.

K. Erfurt, 19. Juni. Am heutigen öffentlichen Stadterwerbungs-Eröffnung wurde u. a. ein Grundstück, 6500 M. für die Einnichtung eines städtischen Museums zu bewilligen. Der Zweck hat die Stadt einen Saal im Sophienstrassen-Gebäude gemietet. Es ist für das Museum bereits folgendes vorhanden: Die Sammlung des Altertums-Vereins, im städtischen Archiv befindliche Sandsteinfiguren, alte Goldschmiede und Kupferbleche, die von dem verstorbenen Maler Wenzel der Stadt geschenkt worden und 14 aus dem städt. Museum zu Berlin der Stadt überlassene Gemälde älterer Meister. — Nach bewilligtem Ablauf trat Sr. Exc. Generalleutnant v. Wolman wieder hier ein und übernahm die Geschäfte der Division.

Hildesheim, 19. Juni. Gestern abend verunglückte auf hiesigen Bahnhöfen beim Aussteigen des Nordheimer Zuges der Hilfsbremser Herr Wittenberg durch einen Unfall, indem er im Abfahren begriffenen Zug auslief und mit dem Beiwagen zusammenstieß. Ein Bein wurde ihm durch den Unfall schwer verletzt. Der Zimmermann dabei befindlichen Frau, welche ihm das Abendbrot gebracht hatte, war ebenfalls schwer verletzt. — In Krensdorf bei Stolberg hiesige gestern die Elektrizität des Bergmanns Drehel aus der Schenkung herab, indem beide die Schenkung verlor. — Nachdem in dem Nachbargebiet der Hiesigen die Augenheute unter dem Hinblick auf drei weiteren Geschäften zum Ausbruch gekommen, ist über sämtliche Hindernisse der Gemeinde Hiesige die Kurperre verhängt worden.

S. Halle a/S., 19. Juni. Gestern mußte der 16 1/2 jährige Sohn des Landwirts K. hier wegen Verstoßes mit einem Stier bestraft und in das Amtsgerichtsgefängnis gebracht werden.

In der Stadtkirche zu Wertheburg fand am 17. d. anlässlich des Doppeljubiläums der dortigen Garnison ein Gottesdienst statt. Der W. Korvitz berichtete darüber: Das gesamte Militärkorps, sowie sämtliche Mannschaften nahmen an demselben teil. Nach dem gemeinsamen Gesang unter Trompetenbegleitung „Wach, wache du mit Segen unsern König und dem Haus K.“ predigte der Militärprediger Sr. Dominikaner Kreuzritter über Psalm 124, 8. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn und der Erde gemacht hat. Redner bemerkte, naturgemäß des Heeresgeistes, welches in einer Trauerfeier des Prinzen Friedrich Karl und legte mit feierlichem Mund dar, wie mit einem dingseligen Repräsentanten der letzten großen Zeit unseres Vaterlandes, wie Friedrich Karl gewesen, ein edel Gedächtnis der Gegenwart wie in der Vergangenheit geistlich. Seine Väterlande, aber wandte er als ein Wort des Gedächtnis und des Befehls wie in die Gefühlsregung des Regiments an.

In den Reichsanstalten und Notaren S. Hellwies in Cuedinburg, Gräfin in Magdeburg, Gause in Naumburg a/S. ist der Titel Justizrat verliehen.

Aus Anhalt, 19. Juni. Der Wärbler des Wärbler Anguste Wedekamp ist in dem Sandarbeter Fingel aus Wölbler, dessen Verhaftung ist Ihnen bereits meldete, ermittelt und hat bereits gestanden, nachdem er im Kreis-Krankenhaus zu Köthen der Weiche seines Opfers gegenübergestellt worden, ein umfassendes Geständnis abgelegt. Ueber die Entdeckung des Verbrechens erlähre ich noch, daß die Eltern des F., welche derselbe schon längere Zeit schlesien bewohnte, ihren Mann nicht zur Anzeige gebracht hat. Der Verbrecher am Sonntag selbst verhaftet und mit hüttesten Kleider nach Hause genommen, hatte sich umgeworfen und war dann auf zwei Fußhaken verhaftet wurde. — Unter hiesiger 9-Korrespondent schreibt uns: „Als der Verbrecher von dem Gerichtsgängnis nach dem Krankenhaus geführt wurde, begleitete den Transport eine nach Hunderten zählende Menschenmenge, welche ihrer Entzückung über das Verbrechen dadurch Luft machte, daß man den Verbrecher unter Verwünschungen ansprach und mit Straßenschimpfen demot. Die transportierenden Beamten hatten Mühe zu verhindern, daß der Verbrecher von der aufgelegten Menge geschrien werde. F., vor die Weiche geführt, rekonozitierte dieselbe, ohne daß ihn der Anblick des von ihm mit selbstloser Hühnerhühner geschändeten Opfers erregt hätte. Sein Gesicht zeigte unverändert den rohen, dummstieren Gesichtsausdruck. Der Wärbler wird sich vor dem im November zusammen tretenden Schwurgericht verantworten.“ — Seitens ihrer bisherigen Dienstverhältnisse wird uns die Geliebte noch ausdrücklich als braves und feines Mädchen bescheinigt. Der Körper zeigte nicht weniger als 27 Schlägen. Gerade an ihrem 24. Geburtstag verließ die Unglückliche.

J. Leopoldshall, 19. Juni. Die Wahl des Bürgermeisters a. D. Meißner in Belgard hat die Vertagung des Besorgs gefunden und die Vertagung des Gemeindefest durch die herzogliche Kreisdirektion zu Wertheburg ist bereits erfolgt.

W. Göttingen, 19. Juni. Augenblicklich weist der städtische Telegraph d. h. der Leiter des Post- und Telegraphenwesens im Kaiserreich, Prof. Dr. v. S. hier. Dr. v. S., welcher aus unserer Stadt stammt, wurde nach längerem Verbleib unseres Universaliums Kaufmann, ging nach vollendetem Lehrgang nach Amerika und später nach Lima, wo er vor etwa 13 Jahren in den Staatsdienst trat. Neben dem oben genannten Amte führt Herr v. S. auch noch den Posten eines Geheimsekretärs des Prinzregenten von Spanien aus, welche die kaiserliche Regierung hat. Als ihren Vertreter hat dem im August d. d. die kaiserliche internationale Telegraphenkonferenz nach Deutschland geleitet.

Vermischtes.

Verurteilung. Der frühere Leibarzt des Prinzen Wilhelm Hohenzollern, Friedrich Franz Julius Rogge, hatte sich am Freitag an einer Wunde wegen Doppelmord, Ermordung von Beaufinden, unbesetzten Tragen von Erbprinzen, wegen Bestrafung und wiederholten Diebstahls vor der ersten Strafkammer des Berliner Landgerichts I. verantwortet. Der jetzt 38 Jahre alte Angeklagte, der in der tabellösen Uniform eines verwalteten

sichen Leibarztes auf der Wankelgang erkrankte, führte am 9. Sept. 1876 an Strahlmuth ein eheliches Blüthenmädchen zum Traualter, welches mit ihm zusammen in einem hiesigen bedeutenden 1880 verließ Große Straße 100. Er führte nach seiner Werbung, wo er bei einem russischen Fürsten eine Dienststelle erhielt. Dort lernte er die Kammergose Auguste Adelheid Ambricht kennen, sein Herz war sehr bald wieder verloren, und am 9. Mai 1882 ging er mit der Kammergose abermals eine Ehe ein, obwohl keine Frau vorher den Herzog geheiratet hat. Die Ehe wurde nachgehört, nach welcher der Leibarzt weilt, und die Ehefrau ist nicht getrennt worden. Auch die zweite Frau bekennt sich mit einem Töchterchen; aber bald nach der Geburt auch dieses Kindes hatte sich Großhe wieder ohne Absicht an Petersburg entfernt und langte nach einiger Zeit wieder in Berlin ein. Er hatte sich für alle seine Verdienste angeteigert, die bet. Herrn moralischen Führung überaus empfindend lauteten und mit Hilfe dieser Scheine hatte er bald das Geld, in die Dienste des Prinzen Wilhelm Hohenzollern genommen zu fühlte. Leibarzt begann für ihn eine ideale Zeit. Er war zum Leibarzt ernannt, hatte den persönlichen Dienstleistungen bei dem Prinzen zu versehen, und in dieser Vertretung stand ihm auch jederzeit der Zutritt zu den Gemächern seines Herrn offen. In dem prinzipiellen Haushalt war auch ein schmales Leben die dritte Gattin dieses Hofmanns der Gefühlsseite zu fühlte. Trotz der beiden Gattinnen wollte er sich nicht von der Angeklagten allein trennen, das schmales Leben wiederum als Gattin heimzuführen, ja es war ihm infolge dessen schon gelüftet, dem Prinzen Wärbler einen Betrag von 40 M. für die dritte Gattin zu zahlen, welche im Herbst vorigen Jahres in Detterbach, und während dieser Zeit hatte der Angeklagte freies Schalten in der bester Wohnung seines Götters. Am 3. Nov. wurde er von dem Kammerdiener des Prinzen dabei ertappt, als er am Schreibtisch des leichten sich zu schaffen gemacht, und erklährte sich dem Gerichtshof als Angeklagter zu erklären, daß er sich nur habe überzeugen wollen, ob nicht etwa „Dynamit“ in dem Kasten sich befände; der „Scherz“ verleihe aber vollständig seine Wirkung, zumal dem Prinzen Frau wurde auch dem Leibarzt ein Summe von 300 M. abzulassen gekommen war. Nach dem Verhör wurde der Angeklagte in den Arrest genommen, und die Angeklagte in den Arrest genommen, der sorgfältigen Unterredung und erbot sich dabei, ein geeignetes Warenlager von seinem Gegenstände, die dem Prinzen gehörten, darunter auch zwei Gürtelkreuze, mit denen sich der Angeklagte seitweils zu schmücken pflegte. Der Gerichtshof verurteilte Großhe zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und 4 Wochen Haft.

— (Zeitungsbibliographie.) Der „Schlesische Arbeiter“ in Stuttgart beginnt am 3. Okt. d. J. sein hundertjähriges Jubiläum. Am 3. Okt. 1785 wurde seine erste Nummer von W. Chr. Gottfried Ethen herausgegeben.

— (Eine schauerliche Entdeckung wurde vor Tagen auf dem Bremer Dampfer „Donar.“ Kap. Kuhn, gemacht. Nach dem Bericht des Kapitän Kommandant in Liverpool war der „Donar“ am 16. Dez. u. S. von Bremerhaven nach Cardiff gegangen. Er hatte dort Robben eingeladen und alsdann die Hafen Colombo, Gehen, Point, Albo, Port St. Louis, nach der Küste nach Liverpool wurden an zwei verschiedenen Tagen zwei männliche Leichen im Schlepptau des Schiffes gefunden. Nach näherer Untersuchung der Leichen ließ sich bei beiden, dieselben jedoch sehr verschieden zu lassen (?), die Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anstreich genommen hätte, wodurch für die an Bord befindlichen Personen die Gefahr einer Seuche entstand. Man war die Leichen daher in ein der Leichen zu lassen, wobei der Kapitän, der Kommandant der „Donar“ bemerkt wurde, und die Leichen der Leichen, die in der letzten Gegend befand und eine Wundtätigkeit der Haut in Verbindung übergehenden Körper längere Zeit in Anst

Die steten Grundzüge der Firma: 1. Unmittelbarer Bezug aller Waaren aus den renommiertesten Fabriken des In- und Auslandes, ohne Vermittlung von Zwischengliedern;

Albin Simon's Nachf.

Halle a. S.

Markt 15

2. Großer, schneller Umsatz bei kleinem Kapital und festen Preisen, sowohl im Groß wie auch im Einzelhandel, geben die Billigkeit für billige und gute Bedienung.

unterstellt von heute ab in sämtlichen Abteilungen seines bedeutenden Waaren-Lagers die solidesten und besten Qualitäten zuerst erscheinender Neuheiten ohne Rücksicht auf die bisherigen Verkaufspreise, um damit schnell zu räumen,

zum gänzlichen Saison-Ausverkauf

und empfiehlt als ganz besonders preiswerth:

Croisé super. Besonders wofteil und neu, als praktisches Hauskleid in allen Melangen.
55/60 ctm breit, **Meter 40-60 Pfg.**

Jacquard Pointille. Bananartiger buntenoppter Stoff,
55/60 ctm breit, **Meter 70 Pfg.**

Croisé Retors. Reine Wolle. Großes Sortiment in den neuesten Farbenstellungen,
55/60 ctm breit, **Meter 1 Mk.**

Sergé Souverain. Starckfäbiger, consistenter, reiner wollener Überstoff in allen neuen Saisonfarben zu Sträßen- und Promenaden-Costumes.
115/120 ctm breit, **Meter 2 Mk.**

Gelegenheitskauf: Eine Partie Tyroler Gebirgsloden. Reine Wolle. Starckfäbiger, foulierter Stoff in allen neuen Melangen,
110/120 ctm breit, **Meter 2 Mk.**

Kniekerbocker. Reine Wolle. Neuester Fantasie-Douclé-Stoff aus feinsten Angora-Wolle mit dazu passenden Umt, 110/120 ctm breit

Reinwollene Stoffe mit Bordure. Breite 110/120 ctm.

Die Bordure, welche in einer Breite von 9-11 ctm an der einen Seite des Stoffes eingewebt ist, bietet einem äußerst billigen, geschmackvollen Belag, der für jede Facon leicht verwendbar ist.

Exelsior à Galon. Reine Wolle. Großfeiner beigeartiger Stoff in den neuesten Melangen,
110/120 ctm breit, **Meter 2 Mk.**

Parsifal à Bordure. Reine Wolle. Großartigiges Tafel-Gewebe mit aparter Bordure in den neuesten Mode-Farben, z. B. More d'ore, Chagrin laine, Marguerite etc.

Neuheiten in halbdichten und durchbrochenen Stoffen für den Hoch-Sommer
Etamine, Grenadine in Seide und Wolle.

Große Auswahl in Besatz- und Schärpenstoffen. Faillie Français, Moiré antique, Satin pointille, Frisé fond Bengaline etc.
Ein großes Sortiment diesjähriger neuester

Elsässer Wasch-Stoffe.

Mi-Cretonne, Satin, Levantine, Popeline, Foulard, Madapolam, Tolle etc., 80/84 ctm breit, Meter 35, 40, 50, 60, 80 Pfg. bis 1 Mk.

Regenmäntel, Jaquets und Umhänge

(Modelle) zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Feste Preise.

Julius Valentin.

Die schönsten Herren- und Knaben-Garderoben, Stiefeln und Stiefeletten
kauft man am billigsten bei
Otto Knoll,
Schülershof 21, am Markt.
Bestellungen nach Maß prompt und billig.

Mal- und Zeichenutensilien
für Aquarell, Oel, Pastell, Porzellan, Gyps, Eryth, Terraocotta, Leder- und Segetuch-Malerai, das Beste in allen Schulzeichen-Artikeln, ferner empfiehlt als Hauptspecialität die Papiere und Materialien für jedes technische Zeichen-Bureau die Papier- und Kunsthandlung von
H. Bretschneider, Mauergasse Nr. 3.
Gegründet 1846.

Mein Atelier für Photographie
ist täglich und bei jeder Witterung von 8-6 Uhr geöffnet.
E. Schütze, Hochphotograph,
Schulberg 3, Halle a. d. S., gegenüber der Universität.

P. Blaschke,
Tapezier und Dekorateur,
Weidenplan 1.
empfehlte sich für moderne Zimmerdecorationen u. Polsterarbeiten bei billigster und solider Ausführung.

Trauer-Hüte stets vorräthig zu allen Preisen bei
Poststr. 12, Ecke d. Rathhausg. **J. Meinecke.**
Räumen jeder Größe werden prompt ausgeführt.
G. Pätzmann, Straße 6.

PATENTE aller Länder u. event. deren Verwerthung besorgt
C. Kosseler, Pat.-u. Techn. Bureau, Berlin SW.,
Königsplatzstr. 47. Ausführliche Prosp. gratis.

Kaffee-, Thee- und Dessertgebäck, sowie Frucht-Crème und gefüllte Bonbons, täglich Gefornes, Marzipankartoffeln, hochfeine Chocoladen, Cacao und Chocoladenpulver in allen Preislagen empfehle
D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.

Der freihändige Verkauf des Waaren-Lagers
von J. Rothenberg & Co. in Liquidation, gr. Steinstraße 66,
dauert nur noch ca. 5 Tage und findet nur Vormittags von 7-2 Uhr Nachmittags statt.
Vorrätig sind noch: Cattune, Kleiderstoffe, Drucks, Steppdecken, Bettzeuge, Leinenwaaren, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Sommer-Umhänge, Regenmäntel etc. etc.

M. Schlott,
praect. Zahnarzt,
Geiststrasse 49, I.



Schul-, Garten- und Kinderfesten
empfehle ich den Herren
Lehrern und Vorständen
nützliche und billige
Berloofungs- Gegenstände
in größter Auswahl zu
engros-Preisen
Albin Hentze, 39. Schmeer-39.

Schmetterlingsnetze, Schmetterlingsapparate, Pflanzenpressen, Hebarien, Loupen
äußerst billig bei
Albin Hentze, 39. Schmeer-39.

Rechnungen, Quittungen, Wechsel-Formulare, Proceß-Vollmachten, Klageformulare, Kauf-, Wechsels- und Verrechnungs-, Bilanz-Beleghe, An- und Abmeldezeitel, **Geschäftsbücher**
für Stellenvermittler und An- händler empfehle
sehr billig
Albin Hentze, 39. Schmeer-39.

Seebad Oberröblingen.
Sonntag den 21. Juni
2 große Militär-Concerte,
ausgeführt von dem Trompetercorps des Thür. Infanterie-Regts. Nr. 12 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikleiters Herrn Schütz. Erstes Concert Nachmittags 4 Uhr, zweites Concert des Abends 8 Uhr, verbunden mit brillantem Wasserfeuerwerk. Zum Schluss: Anbrändchen eines Schiffes durch eine Strandbatterie.
NB. Für gute Speisen (Gänsebraten, Schlei) und Getränke ist bestens gesorgt, wozu ergebenst einladet
Otto Wegeling.

Oberröblingen am See.
Sonntag den 21. Juni laden zum Wädchentanz freundlich ein
Die jungen Mädchen.
Trotha.
Sonntag den 21. Juni laden zum Aussegnen ergebenst ein
Friedrich Schmidt.

Der Alsbener Mission-Berein
wird sein Jahresfest Sonntag den 21. Juni, Nachm. 3 Uhr, in der schönen, neuen Kirche zu Lebendofen feiern und ladet zu diesem Feste freundlich ein. Die Festredner sind die Herren P. Buchmann-Beladen und P. Deh-Boalberg.

Rettings-Compagnie
bei Feuergefahr.
Montag den 22. Juni Nachmittags 2 Uhr Bahnhof.

Namerodschaffl. Verein Eintracht.
Unser Kränzchen findet Sonntag den 21. Juni cr. im Hofenplatz Platz Gasse, durch Vereinsmitglieder eingeführt, sind willkommen. Der Vorst.

Theater in Leipzig.
Neues Theater.
Sonntag: 1. Gastspiel der Frau Hofa Papier, f. f. Hofopernsängerin, und des Hrn. Martin: Opbens (Ober von Glück).
Montag: Caar und Zimmermann.
Dienstag: 2. Gastspiel der Frau Hofa Papier: Aida.
Mittwoch: 1. Gastspiel des Herrn Eugen Staegeemann: Zum 1. Male: Don Juan (H. Hehl).
Donnerstag: Die Schulkreiterin. Die goldene Spinne.
Freitag: Letztes Gastspiel der Frau Hofa Papier: Der Kropf.
Sonabend: 3. Gastspiel des Herrn Eugen Staegeemann: Don Juan Ende.

Sonntag: 1. Gastspiel des H. f. Kammerjägers Hrn. E. Scarla: Ren einbürt: Der Liebestrant (Donsett).
Altes Theater.
Sonntag: Letztes Gastspiel des Sgr. E. Hoff: Samlet. (Erhöhte Preise).
Montag: Raub der Sabinerinnen.
Dienstag: Kretz-Pyris.
Mittwoch: Geheissen.
Donnerstag: Geheissen.
Freitag: 2. Gastspiel des Hrn. Eugen Staegeemann: Fedora.
Sonabend: Geheissen.
Sonntag: Unbestimmt.

Ammendorf.
Sonntag den 21. Juni laden zum Schweinmattfest ergebenst ein
Friedrich Oehme.

Dörstewitz.
Es laden Sonntag den 21. Juni zum Tanz ein
Die jungen Mädchen.
Für den Ineratenheit verantwortlich
H. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.
Wit Weilage.